

VI. Mariahilf: Copernicugasse, Corneliusgasse, Fallgasse, Garbergasse, Kollergergasse, Nahlgasse, Schwarzgasse, Sonnenuhrgasse, Spörlingasse.

VII. Neubau: Brückelgasse.

VIII. Josefstadt: Daungasse, Haspingergasse, Rathhausstraße.

IX. Alsergrund: Althanplatz, Dreihackengasse, Frankgasse, Galileigasse, Günthergasse, Harmoniegasse, Hörlgasse, Kolingasse, Maria Theresienstraße, Maximilianplatz, Mosergasse, Peregringasse, Petrarcegasse, Rossauergasse, Rothenhausgasse, Rufgasse, Salzergasse, Schlicplatz, Swietengasse, Versorgungsgasse, Viriotgasse.

X. Favoriten: Alpengasse, Alxingergasse, Buchengasse, Bürgergasse, Bürgerplatz, Columbusgasse, Columbusplatz, Davidgasse, Eckertgasse, Erlachgasse, Erlachplatz, Ettenreichgasse, Eugengasse, Eugenplatz, Frankgasse, Geißelberggasse, Gellertgasse, Gellertplatz, Glückgasse, Goethegasse, Gränzgasse, Hausergasse, Heibelgasse, Herndl-gasse, Herzgasse, Humboldt-gasse, Humboldtplatz, Inzersdorfergasse, Jagdgasse, Kathrinengasse, Kepplergasse, Kepplerplatz, Kudlichgasse, Kuhberggasse, Lauerstraße, Laimädergasse, Lannergasse, Leebgasse, Lehmgasse, Leibnizgasse, Mührengasse, Neilreichgasse, Neufasgasse, Ordengasse, Planetengasse, Puchsbau-gasse, Puchsbauplatz, Quallengasse, Quellenplatz, Rothenhofgasse, Schleiergasse, Schrankenberggasse, Schröttergasse, Sennfelder-gasse, Siccardsburggasse, Simmeringerstraße, Sonnwendgasse, Staudigl-gasse, Steudelgasse, Südbahnstraße (vordere), Uhländgasse, Van der Müllgasse, Waldgasse, Wölbengasse, Wielandgasse, Wielandplatz.

Mit dem Beginne der Neugestaltung Wiens in Folge der Stadterweiterung wurde auch eine neue Nummerierung der Häuser und theilweise auch eine neue Benennung der Straßen und Plätze zur besseren Orientierung vorgenommen.¹⁾

5. Bevölkerung.

Bestimmte Daten über die Volkszahl Wiens in älterer Zeit sind nicht auf uns gekommen. Die Schätzung des Aeneas Sylvius aus der Mitte des XV. Jahrhunderts auf 50.000 Communicanten hat keine sichere Grundlage, zudem nicht einmal die Kinder in Betracht gezogen sind. Aus dem XVII. Jahrhundert liegt die Angabe vor, daß die innere Stadt 125.000 Katholiken und bei 25.000 Nichtkatholiken zählte.²⁾ Aus den wiederholten Klagen des Stadtrathes über die fortschreitende Verminderung einzelner Classen der Bevölkerung läßt sich nur die Thatsache entnehmen, daß in der Periode zwischen der ersten und zweiten Türkenbelagerung ein nicht unbedeutender Rückschritt in der Zahl der Bürger eingetreten war.³⁾

Die ersten Anhaltspunkte zu einer Beurtheilung der Zahl der Bevölkerung gibt das Wiener Diarium mit der im J. 1705 regelmäßig beginnenden Veröffentlichung der Listen der Getauften und Verstorbenen »in und vor der Stadt«⁴⁾ und auf Grundlage derselben wurde berechnet, daß die Volkszahl 1710: 113000 Seelen, zwischen 1711—1720: 135.000, 1721—1730: 137.000, 1731—1740: 160.000 und 1741—1750: 130.000 Seelen im Durchschnitte betrug, — eine Berechnung, welche jedoch der Wirklichkeit kaum entsprechen dürfte, weil in den Listen der Verstorbenen die in den Spitälern vorgekommenen Todesfälle, dann Geburten der Katholiken und Juden nicht aufgenommen sind und das Sterblichkeitsperzent damals entschieden ein weit größeres als in unseren Tagen war.

¹⁾ Gemeinderathsbefehl vom 16. April, 28. Oktober und 8. November 1861 in den Sig.-Protok. des Gemeinderathes. Mich. Winkler, Orientierungsplan der Stadt Wien mit ihren acht anliegenden Vorstadtbezirken. Wien 1863.

²⁾ Blätter für Landeskunde von N.-De. J. 1865. S. 94.

³⁾ J. A. Schimmer. Die Bevölkerung von Wien in den Blättern für Landeskunde von Nieder-Oesterreich. J. 1865. S. 9—14 und 26—28.

⁴⁾ Listen der Verstorbenen finden sich schon im Diarium von 1703, hier und da auch Listen getaufter Kinder, aber regelmäßig beginnen die Listen der Getauften und Verstorbenen erst in der N. 150 des J. 1705.

Eine verlässlichere Grundlage wurde erst durch die von der Kaiserin Maria Theresia am 19. Jänner 1754 angeordnete »Seelenbeschreibung« geschaffen, ¹⁾ welche in der Reihenfolge nachbenannter Jahre folgende Ergebnisse hatten: ²⁾

Civil-Bewohner	Civil-Bewohner
1754: 175.460	1830: 317.768
1772: 192.971	1840: 356.869
1782: 206.120	1846: 407.980
1790: 207.014	1851: 431.147
1800: 231.049	1857: 476.222
1810: 224.548	1864: 550.241
1820: 260.224	

Nach der letzten, in Folge des Reichsgesetzes vom 29. März 1869 durchgeführten Volkszählung zählte das Wiener Gemeindegebiet 607.615 Civileinwohner, ³⁾ von denen auf die einzelnen Gemeindebezirke entfielen:

I. Innere Stadt:	63.809	Civil-Bewohner.
II. Leopoldstadt:	84.622	„ „
III. Landstraße:	82.176	„ „
IV. Wieden:	69.556	„ „
X. Favoriten:		
V. Margareten:	53.903	„ „
VI. Mariahilf:	66.203	„ „
VII. Neubau:	75.549	„ „
VIII. Josefstadt:	52.344	„ „
IX. Alsergrund:	59.453	„ „

Da nach dem ersterwähnten Gesetze nur alle zehn Jahre eine offizielle Zählung vorzunehmen ist, so liegen keine neueren amtlichen Erhebungen vor. Es hat jedoch die k. k. Wiener Polizeidirection für ihre Zwecke inzwischen zwei Zählungen — am 17. Oktober 1872 und 17. April 1875 — durch die Sicherheitswache vornehmen lassen, welche das Ergebnis hatten, daß die Bevölkerung des Wiener Gemeindegebietes 1872 auf 628.053 und 1875 auf 673.865 Civil-Bewohner gestiegen war. Von diesen vertheilten sich auf:

	1872		1875	
I. Innere Stadt	67.629	C. B.	72.399	C. B.
II. Leopoldstadt (mit Prater)	91.662	„	102.081	„
III. Landstraße	86.114	„	90.783	„
IV. Wieden (ohne Favoriten)	55.424	„	54.842	„
V. Margareten (ohne Favoriten)	52.541	„	56.566	„
VI. Mariahilf	65.374	„	64.054	„
VII. Neubau	75.664	„	73.005	„
VIII. Josefstadt	51.070	„	51.166	„
IX. Alsergrund	57.029	„	67.650	„
X. Favoriten	25.727	„	41.316	„

¹⁾ Codex Austr. V 834.

²⁾ Nach G. A. Schimmer: Die Bevölkerung von Wien in den Blättern f. Landeskunde v. N.-De. 1865. S. 11—12. Dr. J. B. Göhler gibt in den Bl. f. Landesk. v. N.-De. 1872. S. 182, Ziffern der Bevölkerung in den J. 1780—1799, welche mit jenen Schimmers nicht übereinstimmen. Mir scheinen die Ziffern des letzteren die richtigeren zu sein.

³⁾ Nach G. A. Schimmers: Die Bevölkerung von Wien und seiner Umgebung. Wien 1874. I. 16 auf Grund einer erneuerten durch die k. k. Direction für administrative Statistik vorgenommene Bearbeitung des Urmaterials. Nach dem Hauptergebnisse der ersten, durch das städt.-statistische Bureau vorgenommenen Bearbeitung zählte Wien 1869: 607.514 C.-Bew., mithin um 101 Individuen weniger.

Werden auch jene Vororte in Betracht gezogen, deren Bevölkerung nach der vorherrschenden Beschäftigung einen großstädtischen Charakter hat, so ergibt sich, daß das Wiener Gemeindegebiet und diese Vororte Ende 1869 zusammen eine Volkszahl von 828.120 Individuen hatten ¹⁾.

Nach der Religion vertheilte sich die Bevölkerung der Gemeinde Wien zu Ende des J. 1869 auf 545506 Katholiken der römischen Kirche 469 Kath. der griechischen Kirche und 44 Kath. der armenischen Kirche, auf 1295 nicht unirte Griechen und 65 nicht unirte Armenier. — Evangelische augsburgischer Konfession wurden gezählt: 16767, helvetischer Konfession 2673, und Unitarier 44 und Befenner anderer christlicher Glaubensdogmen 287. Die Zahl der Israeliten belief sich auf 40230 und die Befenner anderer nicht christlicher Glaubensdogmen auf 134. — Im Vergleiche zu den Ergebnissen der Volkszählungen der J. 1857 u. 1864 ergibt sich, daß die Zahl der Katholiken Ende 1869 geringer wurde, während jene der Israeliten bedeutend zunahm.

Nach dem Stande lebten im Gemeindegebiete Ende 1869 203.576 männliche und 189517 weibliche Personen ledigen Standes, 87841 Verheiratete männlichen und 88775 weiblichen Geschlechts, 8337 Witwer, 28606 Witwen, 371 von ihren Frauen gesetzlich getrennte Männer und 491 von ihren Männern gesetzlich getrennte Frauen. Die Hauptursache der großen Zahl lediger Personen ist in den fortdauernd starken Zuzug von Außen zu suchen, welcher besonders bei ledigen Arbeit und verdienstsuchenden Individuen besteht.

Nach der Heimat vertheilte sich die Bevölkerung im Ganzen auf 270911 Einheimische und 336.607 Fremde. Die Einheimischen zerfielen in 126.695 männliche und 144.216 weibliche Personen. — Von den Fremden entfielen

auf Niederösterreich	35.326 männliche	}	Personen,
" " "	40.845 weibliche		
auf andere Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie	125.213 männliche	}	Personen,
" " " " " " " "	113.001 weibliche		
auf das Ausland	12.891 männliche	}	Personen.
" " " " " " " "	9.327 weibliche		

Diese Ziffern zeigen, daß die einheimische Bevölkerung im J. 1869 bereits in der Minderzahl war — eine Erscheinung, welche sich aus der raschen Zunahme der Bevölkerung erklärt, indem diese vorzugsweise durch Zuzüge von Fremden erfolgt. Wie sich dieses Verhältnis zwischen Einheimischen und Fremden entwickelt hat, darüber gibt eine Gegenüberstellung der Ziffern in den letzten 60 Jahren die deutlichsten Aufschlüsse.

Jahre	Einheimische	Fremde		Zusammen
		aus Oesterreich-Ungarn	aus dem Auslande	
1810:	205.426	7 385	11.737	19.112
1820:	233.902	13.852	12.470	26.322
1830:	221.498	82.387	13.883	96.270
1840:	203.240	136.166	17.463	153.629
1851:	247.875	165.267	18.005	183.272
1857:	263.371	210.420	18.668	229.088
1869:	270.911	314.385	22.218	336.603

Aus dieser Gegenüberstellung geht hervor, daß zu der Zeit, wo sich die Bevölkerung Wien's nur langsam vermehrte, die Zahl der Fremden sehr gering war. Je mehr aber die Stadt der

¹⁾ Zu diesen Vororten sind in G. A. Schimmers »Bevölkerung v. Wien« 1874 gerechnet: Floridsdorf, Simmering, Heiligenstadt, Hernals, Neulerchenfeld, Rusdorf, Ober-Döbling, Unter-Döbling, Duttkring, Bähring, Weinhaus, Baumgarten, Breitensee, Fünfhof, Gaudenzdorf, Hacking, Sieging, Ober-Meidling, Ober-Sct. Veit, Penzing, Rudolfsheim, Schönbrunn, Sechshaus, Unter-Meidling, Unter-Sct. Veit — Nach den Erhebungen der k. k. Polizeidirection betrug die Bevölkerung des Wiener Polizeibezirktes, in welchen fast alle hier genannten Vororte fallen, 1872: 936.819 u. 1875: 1,020.770 Bewohner, hievon entfielen auf die Vororte 1872: 308.769 u. 1875: 346.905 Bewohner.

Mittelpunkt des politischen und industriellen Lebens der Monarchie wurde, desto mehr siedelten sich auch aus den Kronländern immer mehr Fremde an, welche bereits im J. 1869 das Uebergewicht erlangt hatten. Fast unverändert blieb dagegen der Zugang aus dem Auslande und er steigerte sich erst in den letzten 10 Jahren um eine verhältnismäßig geringe Zahl.

Von den in Wien ansässigen Fremden kamen Ende 1869 aus den österreichisch-ungarischen Ländern:

		Inland.		
	Böhmen	101.542	Niederösterreich	76.171
	Bukowina	408	Oberösterreich	5.437
	Dalmatien	212	Salzburg	812
	Galizien	7.564	Schlesien	10.668
	Kärnthn	1.221	Siebenbürgen	893
	Krain	1.454	Steiermark	5.405
	Küstenland	1.009	Tirol	2.075
	Mähren	57.167	Ungarn	35.714
	Militärgrenze	518		
		Ausland:		
Deutsches Reich	Belgien	96	Portugal	7
	Dänemark	78	Rußland	511
	Baden	574	Schweden	68
	Baiern	5270	Schweiz	990
	Hessen	432	Spanien	24
	Preußen	5678	Türkei	907
	Sachsen	1736	Rumänien	585
	Württemberg	1188	Serbien	279
	Sonstigen deutschen Staaten	764		
	Frankreich	859	Afrika	21
Griechenland	105	Brasilien	3	
Großbritannien	434	Amerika	236	
Italien	1287	Asien	31	
Niederlande	52			

6. Zahl der Häuser und Wohnungen.

Die anwesende Bevölkerung bewohnte nach der Zählung des J. 1869 10.184 Häuser. Die Zahl der unbewohnten Häuser war zu Ende des J. 1869 66, wovon auf den Bezirk Leopoldstadt allein 53 Häuser entfielen, so daß im Ganzen 10.250 Häuser bestanden.¹⁾

Von der Gesamtzahl der bewohnten Häuser entfielen auf den

I. Bez. Innere Stadt	1172	gegen	1007	im Jahre	1857
II. Bez. Leopoldstadt	1571	"	1066	"	"
III. Bez. Landstraße	1434	"	1156	"	"

¹⁾ Dr. Felder: Die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien in den J. 1867—1870, S. 14, Tab. I. — Statistik der Stadt Wien I, 31.